

Vorsti steht im Kasten

Torwart des Jahres

(hot/jk) Auf der Torwartposition taten sich viele Trainer der Fußball-Bezirksligisten schwer – das Votum war am Ende ein eindeutiges: Mit sieben



van der Vorst

Stimmen wurde Isenbüttels Keeper Andreas van der Vorst gewählt. Der MTV-

Schlussmann hat somit vier mehr als seine Verfolger.

Was den Ausschlag für den blau-weißen Routinier gab: „Vorsti ist einer, der was darstellt“, legte sich GW-Coach Frank Plagge auf den Keeper vom Samtgemeinde-Konkurrenten fest. Einer, der van der Vorst kennt und es wissen muss, ist Platendorfs Trainer Frank Huneke, der mit ihm einst in die Landesliga aufstieg. Seine Meinung: „Er hat wieder eine Klasse Saison gespielt.“ Vor allem Erfahrung, Ruhe und lautstarkes Sortieren machten den MTV-Schlussmann unbezahlbar.



In der Elf des Jahres: Reislings Denis Stöbermann.



Alle wollten ihn: Isenbüttels Dennis Stöbermann.

Das ist die Bezirksliga-Elf des Jahres

Fußball: AZ/WAZ-Umfrage unter den Trainern – Isenbüttels Torjäger Stöbermann sehen alle vorn

(hot/jk) Es ist entschieden, sie haben abgestimmt: Zum dritten Mal hörte sich die AZ/WAZ bei den 16 Trainern der Fußball-Bezirksliga um: Was ist ihre Elf des Jahres? Die Antwort lesen Sie auf dieser Seite. Eines ist nicht sonderlich überraschend, in der Deutlichkeit aber eine Premiere: Isenbüttels Dennis Stöbermann erhielt als Erster 16 Stimmen.

Im Endergebnis stellen nur zwei Teams mehr als einen Spieler: Isenbüttel und der VfR Eintracht – und auch die nur zwei. Zum Vergleich: In den Vorjahren gab es wenigstens ein Team, das drei Akteure stellte.

Selbst Meister Hillerse ist nur einmal vertreten, dafür kassierte Martin Pahl die zweitmeisten Stimmen (14).

Auch der starke Aufsteiger Calberlah kommt nur auf eine Nominierung – dafür war die von Spielgestalter Philip Plagge (11) überdeutlich.

Das Tor hütet Andreas van der Vorst, neben Stöbermann der zweite Isenbütteler. Die Defensive steht mit Benni Korsch (VfR), Sahin Ceylan (Gifhorn), der zum zweiten Mal in Serie berufen wurde,

Dieter Mosberger (Reislingen) und eben Pahl. Dass Mosberger vier Stimmen reichten, liegt am vorgegeben 4-4-2-System. Kein weiterer Abwehrspieler hatte mehr.

Im Mittelfeld sind mit Matthias Lausch (Brome) und Rick Bewernick (VfR) zwei weitere Akteure dabei, die ihr starkes Vorjahr wiederholen konnten. Matthias Röhrs

(Holzland) und Plagge spielten sich neu ins Team. Stöbermann darf sich über Denis Bischoff (Hehlingen) als Sturmpartner freuen.

Osloß' Coach Holger Ringe sagte zu seiner persönlichen Auswahl: „Damit könnte man etwas anfangen.“ Gegen die allgemeine Elf des Jahres hätte Ringe aber sicher auch nichts einzuwenden...



Knipser Nummer 2: Hehlingens Denis Bischoff (l.) bildet mit Toptorjäger Dennis Stöbermann den Angriff. Photowerk (6)

Knipser unter sich: Stöbi und Bischoff

Fußball-Bezirksliga: Der Sturm des Jahres

(hot/jk) Knipser unter sich: Dennis Stöbermann, mit 41 Treffern mit Abstand bester Schütze der abgelaufenen Saison in der Fußball-Bezirksliga, und Denis Bischoff – mit 27 Toren sein Kronprinz. 68 Treffer schoss das Duo, mehr als die Absteiger Heiligendorf und Vorsfelde II zusammen! Sie bilden den Angriff in der Elf des Jahres, die die Trainer für die AZ/WAZ wählten.

Bei Stöbermann überschlugen sich in den vergangenen Wochen die Superlative. Der 31-jährige Isenbütteler war zu Saisonbeginn noch nicht richtig fit, traf in der Hinrunde sechsmal. Wie ausbaufähig das ist, zeigte er in der zweiten Halbserie mit 35 Toren! „Er hatte gegen uns einen

lein abgeschossen“, sagt Heiligendorfs Coach Klaus Goertner. Er muss es wissen: Stöbi erzielte sieben von neun Treffern gegen sein Team. Isenbüttels Trainer Dieter Winter: „Ich bin schon Jahre dabei, aber so einen wie ihn habe ich noch nie gesehen...“

Knapper war's bei Bischoff, der Calberlahs Marc Plagge um zwei Stimmen schlug. „Trotz seiner jungen Jahre ist er ein starker Spieler“, sagt Parsaus Coach Peter Loeper. Reislings Übungsleiter Andreas Löwner ergänzt: „Das ist ein Mann für die neue Regionalliga. Er bewegt sich hervorragend und macht viel nach hinten.“ Der erfahrene Stöbermann und Youngster Bischoff – diese zwei Knipser hätte jeder gern in seinem Team.

Pahl gibt nicht nur beim Meister den Ton an...

Abwehr des Jahres: Hillerser 14 Mal berufen – Korsch, Ceylan und Mosberger ergänzen Defensive

(hot/jk) Auf seine Dienste würde in der Bezirksliga kaum ein Trainer verzichten: Martin Pahl gab nicht nur bei Meister Hillerse den Ton an. Der Kapitän erhielt auch bei der AZ/WAZ-Elf 14 von 16 Stimmen. Ihm zur Seite stehen Eintracht Nord's Benni Korsch, Gifhorns Sahin Ceylan und Dieter Mosberger (Reislingen).

„Das ist ein Top-Mann“, sagt Holzlands Trainer Waldemar Josef über den Kapitän des Titelträgers. Sein Trainer Heinz Geron weiß

freilich auch, was er an ihm hat: „Martin ist eine Bank.“ Meinersens Trainer Volker Steding: „Sein Spiel ist sehr souverän.“

Unter Steding schaffte es Ceylan vergangene Saison in die Elf des Jahres. Nun bei der SV Gifhorn wieder. „Er hat ein gutes Zweikampfhaltungsverhalten, ist kopfballstark und nach vorn gefährlich“, sagt

Müdens Coach Andreas Heindorff.

Korsch kam aus Vorsfelde in die Bezirksliga, bringt wie Pahl Erfahrung aus höherklassigen Ligen mit. „Das zahlt sich für uns auch aus“, befindet sein Coach beim VfR Eintracht Nord, Karsten Stephan, der erst vor der Saison in der Abwehr auf Viererkette um-

stellte. „Er glänzt mit seiner Erfahrung“, unterstreicht Andreas Löwner.

Reislings Trainer stellt mit Mosberger den Vierten im Bunde – und wird sich ärgern: Die Talente seines Innenverteidigers blieben nicht unentdeckt.

Der Reislinger wechselt zu Lupo/Martini Wolfsburg in die Bezirksoberliga.



Pahl



Ceylan



Korsch

Vier Kreative im Mittelfeld der Saison

Bezirksliga: Bewernick und Lausch zum zweiten Mal dabei – Plagge und Röhrs sind neu

(hot/jk) Volle Kraft voraus: Die Abräumer im defensiven Mittelfeld konnten sich in der Elf des Jahres der Fußball-Bezirksliga wieder nicht durchsetzen. Mehr gefordert: Offensivpower. Rick Bewernick (VfR Eintracht), Philip Plagge (Calberlah), Matthias Röhrs (Holzland) und Matthias Lausch (Brome) sind allesamt Gestalter.



Wieder in der Auswahl: Bromes Matthias Lausch.

Bewernick und Lausch spielten sich bereits im Vorjahr in das Mittelfeld der Saison. Lausch ist im übrigen der einzige Akteur in der Auswahl, der bei einem Klub aus der unteren Tabellenhälfte schaltet und waltet. „Er ist ein erfahrener Spieler, der viele Leute auf sich zieht und den Drang nach vorn hat“, sagt Bromes Spieltrainer René Wegner über seinen Schützling. Meinersens Volker Steding: „Er ist ein Spieler, der ganz schwer auszuschalten ist.“

Wolfsburgs Bewernick zeichnet „seine Konter- und Torgefährlichkeit“ aus, lobt Hillerses Coach Heinz Gero-



Erneut gewählt: Eintracht Nord's Rick Bewernick (r.).

no. Und Parsaus Trainer Peter Loeper ergänzt: „Er ist ein guter Tempomacher.“

13 Treffer markierte Bewernick, bei GW-Regisseur Plagge waren's sogar 17 Tore. „Von der Dynamik her gehört er in die Auswahl“, legt sich Isenbüttels Trainer Dieter Winter fest. Auch Vater

und Trainer Frank kam nicht an seinem Sohn vorbei: „Man muss ihn schon nehmen...“ Fast wäre auch noch Calberlahs Kapitän Marcel Hernier, der 18 Treffer erzielte, hineingerutscht – letztlich fehlte ihm aber eine Stimme.

Vierter im Bunde ist der einzige Holzländer: Matthias

Röhrs. Während sein Bruder und Stürmer Torsten – meistens in der Hinrunde – insgesamt 26 Mal traf und eine Nominierung knapp verfehlte, schaffte es der Spielgestalter. Sein Trainer Waldemar Josef: „Er ist einer der Besten der Liga.“ Und gehört deshalb zu Recht ins Mittelfeld des Jahres.



Viel Dynamik: Calberlahs Gestalter Philip Plagge.